BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Wirtschaftsingenieurwesen
Gastuniversität:	Universidad Nacional de Colombia, Sede Bogotá
Gastland:	Kolumbien
Studiengang an der Gastuniversität:	Ingeniería Industrial
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	SoSe 2025
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	(**Nicht**zutreffendes löschen) JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Die Bewerbung an der FAU verlief unkompliziert über das International Office der WiSo. Die Unterlagen (Motivationsschreiben, Notenauszug, Sprachnachweis etc.) konnten online eingereicht werden. Nach der Zusage für die Universidad Nacional de Colombia erfolgte die weitere Organisation in Eigenverantwortung.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Die Anmeldung an der Gastuniversität war deutlich schwieriger als erwartet. Durch mehrere Monate Streik an der Universidad Nacional verschob sich das Semester auf unbestimmte Zeit, und es gab kaum Rückmeldungen vom International Office vor Ort. Letztlich bin ich ohne offizielle Zusage nach Bogotá gereist und konnte mich erst vor Ort erfolgreich einschreiben. Den offiziellen „Acceptance Letter“ erhielt ich rund drei Wochen nach Semesterbeginn.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Die Planung war aufgrund der Streiks kaum möglich. Ich empfehle, sich auf unvorhersehbare Verzögerungen einzustellen und Unterlagen (z.B. Reisepasskopie, Krankenversicherung, Unterkunftsnachweis) in Papierform mitzunehmen. Wichtig ist, sich rechtzeitig über Impfungen zu informieren und dafür auch Geld einzuplanen. Teilweise werden diese von den Krankenkassen übernommen, teilweise aber auch nicht. Auch den Reisepass überprüfen, da dieser genügend Zeit gültig sein muss und für die Bewerbung benötigt wird.
Zur konkreten Vorbereitung dann an Sachen wie Erste-Hilfe-Set, Steckdosen-Adapter, Medikamente, Regenjacke, etc. denken.

4. Anreise / Visum

Die meisten Flüge führen über Madrid nach Bogotá. Teilweise gibt es auch Direktflüge von Frankfurt, diese sind aber meist deutlich teurer. Für die Einreise muss ein Onlineformular ausgefüllt werden, das aber selten kontrolliert wird. Wichtig ist ein Nachweis über die Unterkunft (z. B. Hostelbuchung) und davon dann auch ein Screenshot oder einen Ausdruck, da man vor Ort kein Internet hat. Ich bin als Tourist eingereist, da mir zu dem Zeitpunkt noch keine Zulassungsbestätigung vorlag – das war problemlos möglich. Am Flughafen gibt

es 30 Minuten kostenloses WLAN, um z. B. ein Uber zu bestellen (sicherer als Taxis).

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Ich wohnte in einem Co-Living von Tabularasa, das auf den ersten Blick sehr schön und zentral liegt (z. B. im Stadtteil Parkway/Palermo – sehr empfehlenswerte, sichere Lage). Leider entsprach das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht den Erwartungen: Es wurde wenig instand gehalten, und es gab oft Schwierigkeiten bei der Kautionsrückzahlung. Die Mitbewohner machen natürlich auch viel aus, das war bei mir persönlich leider auch eher ein schlechtes Verhältnis. Durch das viele Wechseln der Mitbewohner dort, kann man aber natürlich auch mehr Glück haben. Generell empfehle ich aber auf jeden Fall nach einer Wohnung in Tesauquillo zu suchen, um nicht einen zu langen Anfahrtsweg zur Uni zu haben. Die Häuser in Bogotá sind generell oft kühl, da es keine Heizung oder Dämmung gibt.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Die Einschreibung war aufgrund des fehlenden offiziellen Zulassungsschreibens erst nach Ankunft möglich. Nach Rücksprache mit dem International Office vor Ort und einigen persönlichen Besuchen klappte es schließlich. Generell muss man also sehr viel Geduld mitbringen, da vieles einfach nicht wirklich klappt.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Das International Office war leider sehr unorganisiert. E-Mails blieben meist unbeantwortet, und nur wenige Mitarbeitende (insbesondere „Ingrid“) konnten wirklich helfen, obwohl vor Ort ca. 10 Personen in Vollzeit dort arbeiten.
Die Einführungstage waren hilfreich, um andere Austauschstudierende und auch ein paar Locals kennenzulernen, danach gab es jedoch kaum weitere Angebote oder Unterstützung.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Die Kurse an der Universidad Nacional sind anspruchsvoll und arbeitsintensiv. Es wird empfohlen, maximal vier Kurse zu belegen – ich hatte drei, was absolut ausreichend war. Mehr würde ich nur machen, wenn es ausdrücklich erwartet wird oder man mit seinem Studium eben weit voran kommen möchte. Der Unterricht ist abwechslungsreich, und die Professor*innen waren sehr offen und hilfsbereit. Tendenziell war der Unterricht auch oft eher praxisnah und persönlich, was mir gefallen hat, um sich nicht zu verloren zu fühlen.
Der Campus ist groß, lebendig und bunt – mit viel Street Art, Musik, Tanzkursen, Partys, aber auch Demonstrationen. Einige Gebäude sind allerdings in schlechtem Zustand. Die Uni ist sehr politisch, was man auch deutlich merkt und was das Leben sehr interessant macht. Oft bekommt man so die Konflikte innerhalb der kolumbianischen Gesellschaft sehr deutlich mit (Klassismus, Sexismus, Rassismus).

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Ich habe keinen Sprachkurs belegt und kann deshalb keine Informationen dazu geben. Das Englischlevel der meisten Personen in Kolumbien ist leider eher mäßig, sodass ich einen Spanischkurs empfehlen würde, wenn man kein Spanisch spricht.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universidad Nacional bietet zahlreiche Aufenthaltsflächen, Bibliotheken und Lernräume. Die technische Ausstattung ist in Ordnung, auch wenn gelegentlich Ton- oder Technikprobleme auftreten. Bibliotheken gibt es ausreichend. Vor allem die Außenbereiche sind sehr cool. Auch an Sport findet man viel Angebot, wobei man als Auslandstudierender sehr schwer an die benötigten Infos kommt und teilweise gar nicht teilnehmen darf.

11. Freizeitangebote

Auf dem Campus gibt es vielfältige Freizeitaktivitäten (Sport, Tanz, Musik, Feste). Außerdem finden regelmäßig kulturelle Veranstaltungen und studentische Initiativen statt.

12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Bogotá hat viele interessante Ecken – u. a. Candelaria, Monserrate, Museen und zahlreiche Märkte. Auch wenn das Wetter oft kühl und regnerisch ist, gibt es immer etwas zu unternehmen. Das Nachtleben ist eher verteilt, weshalb es auf den ersten Blick nicht so auffallend wirkt wie bspw. in Medellin oder Cartagena, generell gibt es aber eine sehr große Spannbreite und man findet immer etwas zu tun. Generell gibt es extrem viel zu entdecken. Auch um Bogotá herum kann man viel unternehmen, wie bspw. den Paramo Mataredondo oder kleine Dörfer wie Guatavita.

13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Geld abheben kostet meist 20.000–30.000 COP pro Vorgang. Wichtig ist, die Umrechnungsrate am Automaten abzulehnen, um nicht noch mehr extra zu bezahlen.
Eine SIM-Karte von Claro kostet etwa 2 €, monatlich ca. 6 € für ausreichend Datenvolumen (ca. 8GB).
Jobs sind als Austauschstudierende kaum realistisch, aber das Leben ist insgesamt erschwinglich. Ich würde empfehlen davor/danach in Deutschland zu arbeiten. Ich habe sogar in der Zeit dort einen Remote Job weiter gemacht.

14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten sind im Vergleich zu Deutschland niedrig. Meine Unterkunft kostete ca. 350 € im Monat. Essen und Transport sind günstig, importierte Produkte dagegen teurer.

Ich erhielt das PROMOS-Stipendium und das Reisekostenstipendium. Mit diesen Förderungen und einer Untervermietung in Deutschland konnte ich gut leben und reisen.

15. Wichtige Ansprechpartner und Links

Keine

16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mein Aufenthalt in Kolumbien war insgesamt eine mega schöne Erfahrung. Anfangs hatte ich Respekt vor der Sicherheitssituation, doch letztlich ist mir in sechs Monaten nichts passiert.
Das Reisen innerhalb Südamerikas war mein persönliches Highlight (u. a. Medellín, Tatacoa, Salento, Amazonas, Kuba, Mexiko, Peru). Besonders beeindruckend war der Amazonas-Trip, die negativste Erfahrung war eine Virusinfektion im Tayrona-Nationalpark.
Bogotá selbst kann anstrengend wirken – das Wetter ist oft grau, und die Stadt ist teils chaotisch –, dennoch bietet sie kulturell und sozial unglaublich viel.

17. Sonstiges

Ich empfehle, sich nicht zu sehr vom Ruf Kolumbiens abschrecken zu lassen, offen auf Leute zuzugehen und die zahlreichen Reise- und Freizeitmöglichkeiten zu nutzen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!